

zuletzt aktualisiert am: 26.05.2011

URL: <http://www.rp-online.de/bergisches-land/solingen/nachrichten/hilfe-fuer-den-rettungswagen-1.1291455>

Solingen

Hilfe für den Rettungswagen

VON MAXINE HERDER - zuletzt aktualisiert: 26.05.2011

Solingen (RPO). Seit dem 1. Februar besetzen das Deutsche Rote Kreuz und der Malteser Hilfsdienst die zweiten Rettungswagen auf den drei Feuerwachen. Bisher erfolgte dies durch Feuerwehrmänner – mit der Folge, dass die Retter oft nicht schnell genug am Einsatzort sein konnten.

Das Schutzziel für die Feuerwehr ist klar formuliert: Innerhalb von neunzehn Minuten nach der Benachrichtigung sollen acht Feuerwehrleute den Großteil der Stadt erreichen können, zusätzliche acht Kräfte sollen nach weiteren fünf Minuten folgen. Es ist ein Schutzziel, das in der Vergangenheit immer dann nicht eingehalten werden konnte, wenn in der ausrückenden Feuerwache zeitgleich der zweite Rettungswagen besetzt werden musste: Dies erfolgte bisher durch Feuerwehrmänner, die eigentlich für Brandschutzaufgaben eingeplant waren.

Einsätze nehmen kontinuierlich zu

INFO

Notfall-Handbuch

Die Kosten für 300 Exemplare von Notfall-Medikamenten-Handbüchern, rund 750 Euro, hat die Gruppe 112-Pro Feuerwehr als Zusammenschluss von Verwaltung, Politik und Wirtschaft jetzt an die Feuerwehr gestiftet. "Dieses Buch bekommen alle, die auf den Rettungswagen in Einsatz sind", erklärte Feuerwehrchef Frank-Michael Fischer.

"In diesen Situationen musste das Fahrzeug mit der Drehleiter mit nur sechs statt acht Mann ausrücken, weil zwei auf dem Rettungswagen waren. Oder der Rettungswagen konnte nicht ausrücken, weil alle Männer im Brandeinsatz waren", erklärt Feuerwehrchef Frank-Michael Fischer. Und so ist es ein wichtiger Schritt in der Neuordnung des Rettungswesens, den Feuerwehr-Dezernent Robert Krumbein gestern vorstellte: Seit dem 1. Februar sind die zweiten Rettungswagen der drei Wachen in Mitte, Ohligs und Wald mit Mitarbeitern

des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) und des Malteser Hilfsdienstes (MHD) besetzt. Die Einhaltung des Schutzzieles ist damit gewährleistet. "Das war der Grund, warum wir gesagt haben, dass es auf Dauer nicht läuft, für die zweiten Rettungswagen Personal aus dem laufenden Brandschutzdienst einzuplanen", so Krumbein.

Notwendig seien die Veränderungen auch, weil die Einsätze kontinuierlich zunehmen: Seit 1996 hat sich allein die Notfallrettung mit Notarzt nahezu verdoppelt, von 2662 Einsätzen auf 4753 im vergangenen Jahr.

Wichtig, betont Feuerwehr-Chef Fischer, sei ihnen bei der Umstrukturierung gewesen, Organisationen einzubinden, die auch im Katastrophenschutz tätig seien. "Dann haben wir dort auch viel mehr geübtes Personal."

Beim DRK, das zwei der drei Rettungswagen übernommen hat (Mitte und Wald) und damit den Rettungsdienst an sieben Tagen die Woche rund um die Uhr sicherstellt, wurden 14 hauptamtliche Kräfte neu eingestellt beziehungsweise aus dem ehrenamtlichen Bereich übernommen, wie DRK-Kreisgeschäftsführer Jan Welzel berichtet. Die Malteser haben mehrere Teil- auf Vollzeitstellen hoch gesetzt und fünf weitere Mitarbeiter eingestellt. "Inklusive des Krankentransportes sind wir damit bei 16 Mitarbeitern in diesem Bereich", sagt Oliver Röhrs, Leiter der MHD-Notfallvorsorge. Täglich von 7 bis 23 Uhr ist der Rettungswagen der Wache Ohligs besetzt. "Ein Gutachten hat ergeben, dass die Einsätze tags häufiger sind als nachts." Bisher läuft die Kooperation vorbildlich, lobt Dezernent Robert Krumbein.

Künftig sollen die Rettungswagen – wegen des Platzmangels auf den Wachen – auch beim jeweiligen Hilfsdienst stationiert sein. "Dafür", so Fischer, "sind jedoch noch Umstellungen im Leitstellenrechner notwendig."

© RP Online GmbH 1995 - 2010
Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

[Artikel drucken](#)